

## NEWSLETTER DES VDG

NR. 1/2007 VOM 13.04.2007

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder,

mit dem Frühling kam auch bei uns das Erwachen:

Es wurde höchste Zeit für die Veröffentlichung des ersten Newsletters 2007!

In unserer Rubrik „VDG Aktuell“ befassen wir uns dieses Mal mit der Neugestaltung der Gründungsberatungsförderung. Unsere Vorstandsmitglieder geben Ihnen einen Überblick über die bereits bekannten Neuerungen und nehmen Stellung zum bisherigen Planungsstand.

Des Weiteren freuen wir uns, Ihnen erneut drei VDG-Mitgliedsorganisationen vorstellen zu können und möchten an dieser Stelle nicht versäumen zu erwähnen, dass wir nach wie vor an Zuwachs gewinnen und auch momentan neue Aufnahmeanträge zur Abstimmung vorliegen haben.

Unsere Arbeitsgruppen haben ihre Aktivitäten fortgesetzt und zwei von ihnen geben uns in dieser Ausgabe einen kleinen Überblick über die aktuellen Tätigkeiten.

In einer Sonderrubrik „Mitglieder informieren Mitglieder“ stellen EVERS & JUNG mit „minicontrol 2“ eine Softwarelösung vor, die speziell auf die Bedürfnisse von Selbständigen und Kleinunternehmen zugeschnitten ist.

Und nicht zuletzt wollen wir Ihnen wieder einige Termine ans Herz legen, die für Sie von Interesse sein könnten.

Herzlichen Dank für die eingegangenen Beiträge und viel Spaß beim Lesen,

Kristin Glode

(Redaktion)

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1.</b>	<b>VDG AKTUELL</b> .....	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>UNSERE MITGLIEDER</b> .....	<b>5</b>
2.1	ProFimannheim - Zentrum für Existenzgründung .....	5
2.2	Das ego.PilotenNetzwerk .....	6
2.3	Technologie-Centrum Hannover GmbH (TCH).....	8
<b>3.</b>	<b>AKTUELLES AUS DEN ARBEITSKREISEN</b> .....	<b>9</b>
3.1.	Arbeitsgruppe „Gründungsklima“ .....	9
3.2.	AG Qualitätstestierung für Gründungsberater/innen.....	14
<b>4.</b>	<b>MITGLIEDER INFORMIEREN MITGLIEDER</b> .....	<b>16</b>
<b>5.</b>	<b>AKTUELLE TERMINE UND VERANSTALTUNGEN</b> .....	<b>18</b>
<b>6.</b>	<b>IMPRESSUM</b> .....	<b>19</b>

## 1. VDG AKTUELL

### Die Neuausrichtung der Gründungsberatungsförderung

Untersuchungen belegen, dass Gründer/innen, die sich beraten lassen, in ihrem Vorhaben seltener scheitern. Um die Qualität der Gründungen zu erhöhen und den Existenzgründer/innen den Start in die Selbständigkeit zu erleichtern, unterstützen Bund und Länder daher die Vermittlung fachspezifischer Gründungsberater/innen und die Finanzierung von Beratungsleistungen.

Mit der gewachsenen Angebots- und Fördervielfalt von Bund, Ländern und Regionen ist die Transparenz im Markt der Gründungsberatung in den vergangenen Jahren jedoch gesunken und die Gefahr von Mitnahmeeffekten dadurch gestiegen.

Um künftig eine klarere Arbeitsteilung zwischen Bund und Ländern in der Beratungsförderung zu erreichen und somit die Fördereffizienz zu erhöhen, wurden auf Initiative des BMWI im Rahmen der Wirtschaftsministerkonferenz im Dezember 2006 neue Richtlinien festgelegt.

Die Umsetzung soll im zweiten Halbjahr 2007 erfolgen.

#### 1. Die zukünftige Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Bund und Ländern

##### 1.1 Die Vorgründungsphase

Die Vorgründungsphase (Orientierung und Planung) bis zum Start der Existenzgründer/innen sollen zukünftig ausschließlich die Bundesländer durch geeignete Beratungsförderinstrumente unterstützen. Hier gibt es ganz unterschiedliche Fördermodelle hinsichtlich Laufzeit, Förderart und Höhe des Zuschusses.

##### 1.2 Die Nachgründungsphase

Der Bund will dagegen in Zukunft seine Unterstützung im Bereich der Beratungsförderung ausschließlich auf die Nachgründungsphase konzentrieren. Über die KfW bietet er hierzu mit dem KfW-Gründungscoaching eine Basisförderung an.

Braucht ein Unternehmen Unterstützung bei der Realisierung des Vorhabens in der Start- und Konsolidierungsphase, können Förderhilfen bei regionalen Kontaktstellen beantragt werden. Diese bieten zusätzlich Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Berater/innen aus der KfW-Beraterdatenbank an.

Die regionalen Kontaktstellen sollen von den Ländern benannt werden. Nach aktuellem Stand werden überwiegend die Kammern diese Funktion übernehmen.

Das KfW-Gründungscoaching soll für Gründer/innen aus der Arbeitslosigkeit heraus ab Mitte 2007 und für alle anderen ab Anfang 2008 bundesweit angeboten werden.

Anträge können von Existenzgründer/innen sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) mit Investitionsbedarf bis zu 5 Jahre nach der Gründung gestellt werden.

Die Förderung erfolgt in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses. Förderfähig sind Beratungstagesätze von maximal 750 EUR, mitfinanziert werden bis zu 10 Beratungstage.

In den neuen Bundesländern soll die Höhe der Förderung 65%, in den alten Ländern 50% des vereinbarten Satzes betragen. Für Gründer/innen aus der Arbeitslosigkeit ist sogar eine Förderung bis zu 90% möglich. Dafür entfällt das bisherige ESF-BA-Coaching.

## **2. Stellungnahme aus Sicht des VDG**

Der VDG befürwortet grundsätzlich eine Arbeitsteilung zwischen Bund und Ländern in der Beratungsförderung zur Erhöhung der Effizienz im Fördersystem. Es muss jedoch sichergestellt werden, dass für die Gründer/innen durch diese Arbeitsteilung kein Bruch beim Übergang von der Vorgründungs- in die Startphase entsteht. Hier sind die einzelnen Bundesländer gefordert, geeignete Vorkehrungen zu treffen.

Die Einrichtung regionaler Kontaktstellen zur Antragsprüfung und Benennung kompetenter Berater/innen stellt bei adäquater Handhabung ggf. eine Chance zur Qualitätserhöhung in der Gründungsberatung dar. Andererseits könnte hier auch ein „Nadelöhr“ entstehen, das den Zugang und Wettbewerb in falscher Weise begrenzen und verzerren kann (Gefahr von Kopplungsgeschäften), wenn keine ausreichenden und klar definierten Auswahlkriterien festgelegt werden.

Ein fairer Zugang muss einerseits für Gründer/innen aus benachteiligten Lebenslagen, sowie andererseits für alle Gründungsberatungen gewährleistet werden, die qualifizierte Beratungskonzepte anbieten. Hierzu eignet sich daher am ehesten der Nachweis der Tragfähigkeit von Unternehmenskonzepten und die Definition von Qualitätsmindeststandards der Beratung.

Der VDG hält die Einführung von Maßnahmen zur Sicherung der Qualität in der Gründungsberatung für dringend geboten. Die bisher vorgesehene Listung in der KfW-Beraterbörse unter Berücksichtigung des Kundenfeedbacks kann dabei nur ein erster Schritt sein. Der VDG, das DGF und weitere Verbände arbeiten derzeit intensiv an der Entwicklung von Qualitätssicherungssystemen. Diese sollten bei der Vermittlung von Berater/innen und Beratungsorganisationen zukünftig unbedingt Berücksichtigung finden.

Der Vorstand des Verbands Deutscher Gründungsinitiativen

## 2. UNSERE MITGLIEDER

### 2.1 ProFimannheim - Zentrum für Existenzgründung

ProFimannheim – Zentrum für Existenzgründung, informiert und qualifiziert seit 1997 Existenzgründer/innen in der Planungs-, Realisierungs- und Festigungsphase der Gründung, sowie bei der Antragsstellung für öffentliche Kredite.

ProFi bietet Gründer/innen – Deutschen und Migranten – Information, Qualifikation und Entscheidungshilfen auf dem Weg in die Selbständigkeit.

In Seminaren und mit Hilfe von Businessplanbegleitung wird betriebswirtschaftliches Know-How vermittelt und ein Geschäftsplan erarbeitet. Gründer/innen können in der Start- und Festigungsphase das Coachingprogramm und die Angebote einer Dienstleistungsagentur nutzen.

#### Zielgruppe

ProFi wendet sich an Gründungswillige und Existenzgründer/innen (Deutsche und Migranten) aus dem Small-Business-Bereich – konkret

- junge Gründer/innen
- Migrant/innen
- Bezieher/innen von ALG I und ALG II

aus der Metropolregion Rhein-Neckar.

#### Angebot/Service

One-stop-shop zur systematischen Unterstützung in der Planungs-, Realisierungs- und Festigungsphase der Gründung.

Instrumente um Entscheidungen zu treffen, Ideen umzusetzen, Erfolg zu haben und nachhaltig zu gründen.

Information, Beratung und Qualifikation im Rahmen von:

- Seminarreihe
- Businessplanbegleitung
- Workshops
- Finanzierungsberatung
- Mikrofinanzierungskrediten
- Gründer/innentreffen
- Lease-Office (Dienstleistungen in der Start- und Festigungsphase)
- Coaching nach der Gründung (Einzel- und Gruppencoaching)

- Wettbewerb und Coaching zur Initiierung von Schüler- und Jugendfirmen

ProFi hat im letzten Jahr die Aktivitäten in den Bereichen

- ProFi- Junior (Initiierung von Schüler- und Jugendfirmen)
- Monex-Mikrofinanzierung
- Coachingcenter für ALG II-Bezieher/innen der ARGE Mannheim

verstärkt.

Kontakt:

Margot Römmich

ProFimannheim

Giampaolo Silvestri

D 4, 6

Peter Ruderisch

68159 Mannheim

Claudia Niesert

Tel.: + 49 (0)621 15 62 703

Monika Scheytt

Fax: + 49 (0)621 15 62 705

Katja Bauer

E-Mail: [office@profimannheim.de](mailto:office@profimannheim.de)

Internet: [www.profimannheim.de](http://www.profimannheim.de)

## 2.2 Das ego.PilotenNetzwerk

Mit den ego.-Piloten auf sicheren Kurs in die Selbständigkeit

Das ego.-PilotenNetzwerk Sachsen-Anhalt startete im September 2004 als Projekt der Existenzgründungsoffensive „ego“. Inzwischen gehören 24 ego.-Piloten zu diesem Netzwerk, die durch das Bildungswerk der Unternehmerverbände Sachsen-Anhalt koordiniert werden.

### Das Beratungsangebot:

- Erstberatung und Gründungsbegleitung von der Idee bis zur Vollexistenz
- Analyse des Qualifizierungsbedarfs als Bestandteil der Gründungs-vorbereitung
- allgemeine Beratung zur Finanzierung und Kanalisierung des Bedarfs entsprechend der Voraussetzungen der potenziellen Gründer

- „Türöffner“ zu anderen Experten, zu geeigneten Qualifizierungsmaßnahmen, der Vermittlung von Coachingpartnern
- führen mit regionalen Partnern Existenzgründer- bzw. Beratertage, Gründungsmessen, Ideenbörsen, Workshops und thematische Stammtische für Gründer-/innen durch
- spezifische Unterstützung für jugendliche Gründer-/innen
- Nachgründungskontakte mit dem Ziel der Vermittlung zu Fachexperten (Coaches)
- sind Lotsendienst zu anderen Jungunternehmern/Freiberuflern zum Aufbau von Geschäftsbeziehungen/Unternehmerkontakten und auch zur Selbstevaluierung hinsichtlich der Qualität der Gründungsberatung

### Zielgruppen

- Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Frauen und Männer,
- Studentinnen und Studenten sowie Absolventinnen und Absolventen von Hochschulen und Universitäten,
- Migranten
- Restarter und
- alle, die an einer erfolgreichen Existenzgründung interessiert sind.

Die berufsbegleitende Qualifizierung der ego.-Piloten dient der Vorbereitung auf das Zertifizierungsverfahren, das für die I. Staffel am 19.04 und am 25.04.2007 erfolgt.

Die Kooperationsvereinbarung mit der Investitionsbank Sachsen-Anhalt seit dem 05.04.2006, zeigt eine deutliche Steigerung bei Kleinstkrediten.

### Arbeitsergebnisse per 28.02.07:

2.790 Existenzgründungen, davon 4,2 % Abmeldungen, 42 % Gründerinnen, 10% Jugendliche bis zu 27 Jahren.

Weitere Informationen und Kontakt: [www.ego-pilotennetzwerk.de](http://www.ego-pilotennetzwerk.de)

## 2.3 Technologie-Centrum Hannover GmbH (TCH)

Das TCH ist die Gesellschaft für Gründungsmanagement der Region Hannover. Das Unternehmen bietet 1985 Unternehmensgründern/Innen umfangreiche Unterstützung auf dem Weg in die Selbstständigkeit und ist der Ansprechpartner zum Thema Technologieförderung.

Der Einstieg ins eigene Unternehmen, die Entwicklung eines fundierten Unternehmenskonzeptes, werden durch ausgeklügelte Beratungs- und Workshopangebote unterstützt. Der Unternehmensgründer ist anschließend nicht nur Experte in seiner Materie, sondern wird zum Profi in den Themenbereichen: Finanzierung, Marketing, Kundenakquisition u.v.m. Netzwerke, Foren sowie die Nähe zur Wirtschaft ermöglichen dem Unternehmensgründer den Zugang zu wichtigen Branchenkontakten und -informationen.

### Das Leistungspaket:

Beratung in den Bereichen:

- Technologieorientierte Gründung
- Technologieförderung
- Gründerservice
- Existenzgründungen von Migranten/innen

Zwei Gründungszentren mit gesamt 13.200 m<sup>2</sup> Nutzfläche

- Haus der Gründung, Vahrenwalderstr. 7
- CampMedia, Expo Plaza 3

Durchführung von niedersächsischen Gründungswettbewerben

Kontakt:

Technologie-Centrum Hannover GmbH

Vahrenwalder Str. 7

30165 Hannover

Tel. 0511/9357-700

eMail: [info@tch.de](mailto:info@tch.de)

[www.tch.de](http://www.tch.de)

[www.campmedia.de](http://www.campmedia.de)



### 3. AKTUELLES AUS DEN ARBEITSKREISEN

#### 3.1. Arbeitsgruppe „Gründungsklima“ im EQUAL-Netzwerk „Gründungsunterstützung“

In der Arbeitsgruppe „Gründungsklima“ haben sich Vertreter/innen aus 12 EQUAL-Entwicklungspartnerschaften zusammen geschlossen, die sich ganz oder teilweise dem Thema „Gründung“ verschrieben haben.

Folgende Aktivitäten sind in der laufenden EQUAL-Förderperiode umgesetzt worden bzw. werden gerade umgesetzt:

1. Fachtagung in Berlin am 25./26.01.2007
2. Info-Broschüre ALG 2
3. Gründer/innenwettbewerb
4. Ideefix-Wettbewerb

#### 1. Fachtagung in Berlin am 25./26.01.2007

Im Rahmen der von der Arbeitsgruppe „Gründungsklima“ vorbereiteten Tagung trafen sich Experten aus dem gesamten Bundesgebiet, um wichtige Fragen der Gründungsförderung zu diskutieren.

Dabei wurden grundlegende Anforderungen an die Qualität der Gründungsunterstützung arbeitsloser Menschen präsentiert und diskutiert. Es wurden den Fragen nachgegangen:

- Welche Auswirkung hat eine hohe Qualität der Gründungsunterstützung auf die Effizienz des Einsatzes öffentlicher Mittel?
- Was bedeutet "Qualität in der Gründungsunterstützung" für die Gestaltung von Unterstützungsprozessen?
- Welche Ansätze qualitativ hochwertiger Gründungsunterstützung bestehen bereits?
- Welche Probleme bestehen bei der Implementierung von Qualitätsstandards in der Gründungsunterstützung?

Mitwirkende waren:

- Dr. Michael Heister, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Leiter der Nationalen Koordinierungsstelle EQUAL
- Prof. Dr. Klaus Anderseck, FernUniversität Hagen
- Norbert Kunz, Verband Deutscher Gründungsinitiativen e.V., Vorstand
- Dr. Birgit Buschmann, Deutsches Gründerinnen Forum e.V., Vorstand

- Thorsten Visbal, Enigma Gründungszentrum Hamburg, Projektleiter Enigma Q-plus, Markus Weidner, KIZ AG Offenbach, Vorstand Elena Zavlaris, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg, Leiterin Stab Zusammenarbeit mit der Landespolitik
- Rolf Steil, Agentur für Arbeit Hamburg, Vorsitzender der Geschäftsführung
- Ursula Klingmüller, Ministerium für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Familie des Landes Brandenburg, Leiterin des Referats Arbeitsmarkt- und besondere Zielgruppenförderung
- Siegfried Franke, Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement Waldeck-Frankenberg, Geschäftsführer
- Martin Jung, Verband Deutscher Gründungsinitiativen e.V., Vorstand
- Andreas Küppers, Kompass - Zentrum für Existenzgründungen Frankfurt am Main gGmbH, Projektmanagement-Training-Coaching
- Hermann Steindl, 1. Vorsitzender Bundesqualitätszirkel Gründungsberatung (BQZ) e.V.
- Martina Förster, JobCenter für Arbeitsmarkt-Integration Mainz, stellv. Geschäftsführerin
- Stefan Felisiak, JobCenter Berlin Friedrichshain-Kreuzberg, Geschäftsführer
- Burkhard Walter, Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH, Leiter Arbeitgeberservice/ Existenzgründungsberatung
- Dr. Andreas Prüfer, Bezirksamt Berlin Lichtenberg, Stadtrat für Wirtschaft und Immobilien
- Klaus-Dieter Paul, u-bus GmbH, Berlin

## 2. Info-Broschüre ALG 2

Die Arbeitsgruppe hat eine Broschüre erarbeitet, die unterdessen vom BMAS herausgegeben wurde.

Die Broschüre „Von der Krise zur Perspektive. Existenzgründung - ein Ausweg aus ALG II“ ist für alle konzipiert, die, vor allem in ARGEn und JobCentern, engagiert Langzeitarbeitslosen helfen, wieder auf die Beine zu kommen. Und zwar, indem sie bei Menschen mit Gründungsinteresse auch die Option „Berufliche Selbständigkeit“ intensiv prüfen. Denn arbeitslose, aber gründungsmotivierte Menschen schaffen oft nachhaltige Gründungen, falls sie eine auf sich persönlich zugeschnittene, kompetente und zeitlich ausreichende Förderung erhalten.

Damit diese Fachleute die mögliche „Trumpfkarte“ Selbständigkeit noch selbstverständlicher als bisher ziehen können, hat die AG Gründungsklima unter Leitung von Melanie Mohr im thematischen EQUAL-Netzwerk Gründungsunterstützung diese Broschüre erstellt. Auf gut 20 Seiten bietet es Interviews mit Fachleuten und zentrale Faktoren für eine erfolgreiche Gründung. Das Herzstück des Heftes aber sind Kurzporträts von Menschen, die aus der Langzeitarbeitslosigkeit heraus „Boss oder Bossin“ in eigener Sache geworden sind.

Diese Gründerinnen und Gründer sind so heterogen wie unsere Gesellschaft: Frauen und Männer, Ältere und Jüngere, mit Migrationshintergrund und ohne, Gesunde und Behinderte. Neben der

bevorzugten Einzelgründung wird auch eine Gruppengründung in Form der Genossenschaft vorgestellt.

Bei allen Unterschieden haben sie eines gemeinsam: Alle haben aus der schwierigen Situation eines ALG II-Bezuges heraus eine selbständige Existenz gegründet. Eine kompetente Gründungsberatung und -begleitung in Kooperation mit Dritten war hierbei stets die zentrale Voraussetzung für eine erfolgreiche Existenzgründung.

Die Broschüre „Von der Krise zur Perspektive“ hat drei Hauptziele:

#### Ziel 1: Für Gründung sensibilisieren

Oft denken arbeitslose Menschen überhaupt nicht daran, dass Selbständigkeit eine gute Alternative ist, wieder Boden unter den Füßen zu bekommen. Auch die Beratenden haben diese Form des Geldverdienens nicht immer im Blick. Schließlich ist Deutschland mit seiner ausgeprägten Angestellten-Mentalität kein El Dorado unter den Gründungsländern. Selbständigkeit heute bedeutet vor allem Klein- und Kleinstgründungen. Erfolgreich ist eine solche Existenzgründung bereits, wenn sie die wirtschaftliche Situation des dahinterstehenden Menschen mittelfristig etwas verbessert.

Schön, wenn dadurch langfristig zudem einige Arbeitsplätze entstehen. Aber wenn die Gründung dazu führt, dass die von öffentlichen Mitteln abhängigen Menschen nach und nach wieder selbst und nachhaltig für ihren Lebensunterhalt aufkommen können, hat sich der investierte Aufwand an Beratung und Geld auf jeden Fall gelohnt. Daher möchte die Broschüre dazu beitragen, dass die Gründungsfrage auch für Bezieher/innen von ALG II als eine Option präsent ist.

#### Ziel 2: Förderspielraum offensiv nutzen

Die Fachleute in den ARGE n und JobCentern sollten ihren Ermessensspielraum für gründungsmotivierte Langzeitarbeitslose noch viel stärker als bisher nutzen. Sie können das neue Einstiegsgeld als Förderinstrument offensiv anwenden, aber auch stets die Förderchancen im Blick haben, die sich durch den § 16 Abs. 2 des SGB II für gründungsg geeignete Personen bieten, etwa durch die Vergabe von Gründungsdarlehen oder die Finanzierung von Coaching und Werbemitteln.

#### Ziel 3: Gründungsnetzwerke nutzen und aufbauen

Die Aufgaben in der Gründungsunterstützung zwischen Sensibilisierung für die Selbständigkeit und Nach-Gründungsunterstützung sind komplex und von nur einer Organisation kaum zu leisten. Daher ist es sehr sinnvoll, dass die Verantwortlichen der öffentlichen Gründungsförderung ihre Aktivitäten mit zielgruppenspezifisch passenden Partner/innen aus der Gründungsförderung in einem (evtl. noch aufzubauenden oder enger zu knüpfenden) Netzwerk gemeinsam vereinbaren und zielführend umsetzen: Dazu zählen Wirtschaftsförderungen und Weiterbildungs-Organisationen, Sparkassen und Mikrofinanzinstitute, (Fach-)Hochschulen und Migrant/innen-Organisationen sowie Einrichtungen wie die Frankfurter „Frauenbetriebe“, die Berliner

„WeiberWirtschaft“ und viele mehr. Wie einzelne Städte ihre erfolgreiche Kooperation in der Gründungsförderung konkret gestalten, dafür liefert die Broschüre in den Interviews mit den Führungskräften der ARGEn und optierenden Kommunen einige Beispiele.

„Von der Krise zur Perspektive. Existenzgründung – ein Ausweg aus ALG II“ hat eine hohe Erst-Auflage von 60.000 Stück, die vor allem an alle ARGEn und JobCenter bundesweit verteilt wird. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales finanziert die Broschüre aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Auf der EQUAL-Fachtagung „Wie effektiv und effizient ist öffentliche Gründungsunterstützung?“ Ende Januar 2007 in Berlin hat die AG Gründungsklima die Broschüre gemeinsam mit darin Porträtierten vorgestellt. Natascha Hartleif von der VHS Papenburg koordinierte gemeinsam mit dem Autor diese Handreichung. Die Nachfrage auch außerhalb der Hauptzielgruppe ist groß, so dass die Broschüre voraussichtlich bald nachgedruckt werden muss. **Broschüren können per email bestellt werden: [Natascha.Hartleif@buko-pbg.de](mailto:Natascha.Hartleif@buko-pbg.de).** Bitte haben Sie Verständnis für evtl. Wartezeiten, falls die Erstauflage bereits vergriffen ist.

### 3. Gründer/innenwettbewerb

Die Arbeitsgruppe „Gründungsunterstützung“ hat einen Wettbewerb geplant, der sich speziell an solche Gründer/innen richtet, die im Rahmen der EQUAL-Förderung gegründet haben. Der Startschuss für den Wettbewerb wurde am 26.01.2007 von den Schirmherren, Herrn Minister Franz Müntefering sowie dem Hamburger Kaufmann Peter Krämer, gegeben.

Unter dem Motto "mit ERFOLG gegründet" rufen sie Gründerinnen und Gründer, die mit Unterstützung der Gemeinschaftsinitiative EQUAL ihr Unternehmen gegründet haben, zu einem Wettbewerb auf.

Der Wettbewerb wurde im Rahmen der EQUAL-Auftaktveranstaltung in Berlin eröffnet. Der Start wurde begleitet durch eine zweitägige EQUAL-Fachtagung "Wie effektiv und effizient ist öffentliche Gründungsunterstützung".

Der Gründer/innen-Wettbewerb soll der Verbesserung des Klimas für Gründungen aus Benachteiligung dienen. Eine unabhängige Jury wird fünf Preisträger/innen nach sozialen und betriebswirtschaftlichen Kriterien auswählen. Bei der Auswahl wird der jeweilige Erfolg der Gründung nicht allein an der Umsatz- und Gewinnentwicklung des Unternehmens bemessen, sondern auch die individuelle Leistung bei der Überwindung schwieriger gesellschaftlicher oder privater Ausgangsbedingungen berücksichtigt, die vom Gründer bzw. der Gründerin erbracht wurden. Die Preisverleihung ist für November 2007 im Rahmen der EQUAL-Abschlussveranstaltung vorgesehen.

Im Rahmen der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales umgesetzten Gemeinschaftsinitiative EQUAL wurden seit 2002 bundesweit zahlreiche Projekte zur Förderung

von Unternehmensgründungen für arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen durchgeführt und begleitet. Initiiert wurde der Wettbewerb von dem EQUAL-Netzwerk "Gründungsunterstützung", in dem 23 Projektverbände zusammenarbeiten, um den Prozess von Kleinstgründungen aus der Arbeitslosigkeit zu erproben und zu verbessern.

**Letzter Abgabetermin für Bewerbungen ist der 31.07.2007.** Die Preisverleihung findet voraussichtlich in Berlin im November 2007 statt.

Kontakt für den Wettbewerb:

Zentrale Wettbewerbsorganisation (ZWO)

Manfred Sauerwein

030-89578979

[manfred.sauerwein@enterbusiness-berlin.de](mailto:manfred.sauerwein@enterbusiness-berlin.de)

#### 4. Ideefix-Wettbewerb

OK, sonst heißt es immer: „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!“..... Im Frühjahr dieses Jahres könnte man in einigen Städten im Bundesgebiet aber auch den Ruf hören: „Mainz, Mainz, wir fahren nach Mainz!“. Das geht zwar nicht ganz so leicht über die Lippen, aber abgesehen von seinen vielfältigen Sehenswürdigkeiten und anderen Reizen, die die Landeshauptstadt generell zu bieten hat, kommt in diesem Jahr eine weitere dazu, für die sich der Schlachtruf lohnen wird. Die Mainzer Bürger können sich bereits jetzt darauf freuen, denn im Frühling 2007 wird die Luft in Mainz vor Kreativität und Ideen gemischt mit Zukunftsvisionen flirren.

Zum ersten Mal wird es am 24. und 25. Mai ein bundesweites IdeeFix-Finale mit Teams aus 7 verschiedenen Städten bzw. Regionen geben: Berlin, Kaiserslautern, Mainz, Offenbach, Papenburg, der Wetterau- und der Kyffhäuser-Region. Alle teilnehmenden Gruppen haben sich vorab in einem regionalen Wettbewerb qualifiziert. Der Enthusiasmus der Hauptschulteams wird hoffentlich städteübergreifend zu spüren sein. Freuen wir uns also gemeinsam mit einem offenen Blick nach vorn auf den Start des bundesweiten Finales IdeeFix EQUAL 2007.

Das Projekt PUG – Perspektive UnternehmerGeist in Trägerschaft des ism e.V. organisiert diesen zweitägigen Wettbewerb in Zusammenarbeit mit dem Rhein Hessischen Unternehmensgründungsnetzwerk run und mit Unterstützung der Handwerkskammer Rheinhessen, gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds.

Als Schirmherrin haben bereits Bundesministerin Dr. Schavan und der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Hendrik Hering ihr Engagement zugesagt. Alle weiteren Informationen und Entwicklungen zum IdeeFix-Finale finden Sie zukünftig auf der Homepage von IdeeFix ([www.ideefix-wettbewerb.de](http://www.ideefix-wettbewerb.de)) unter der Rubrik „Bundesfinale 2007“.

Kontakt für den Ideefix-Wettbewerb:

Dagmar Vogel

ism Mainz e.V.

06131-328488

dagmar.vogel@perspektive-rlp.de

Kontakte für die Arbeitsgruppe „Gründungsklima“

Sprecher:

Dr. Bernd Curtius

EXZEPT GmbH

069-848478150

[berndcurtius@exzept.de](mailto:berndcurtius@exzept.de)

stv. Sprecherin:

Maria Kiczka Halit

Enterprise GmbH

030 /29044459

[maria.kiczka-halit@lok-berlin.de](mailto:maria.kiczka-halit@lok-berlin.de)

Über die Aktionen bzw. Veranstaltungen und Ergebnisse der Arbeitsgruppe wird regelmäßig informiert in Gründung Aktuell, dem Onlinemagazin für Akteure der Gründungsförderung: [www.gruendung-aktuell.de](http://www.gruendung-aktuell.de)

### 3.2. AG Qualitätstestierung für Gründungsberater/innen

Die AG hat das letzte Mal im Oktober 2006 getagt, um die Planungen für das vorläufige Verfahren zur Qualitätstestierung von Berater/innen abzuschließen.

Ferner hat sich aus der AG eine Kleingruppe gebildet, die die Auswertung der Unterlagen in der Pilotphase übernimmt. Der Kleingruppe gehören folgende Personen an: Norbert Kunz (EnterBusiness/ iq consult, Berlin), Anke Nägele (AN-Training, Solingen), Bettina Klassen (Johann Daniel Lawaetz-Stiftung, Hamburg), Sibylle Ehreiser (Berufsbildungszentrum Augsburg), Bernd Kruczek/ Elisabeth Breitenfeld (CIT, Guben), Kay Tröger (EXIS, Dresden), Florian Brix (VDG e.V., Berlin). Als externe Beraterin und Gutachterin wurde mit Beginn der 2. Phase des Testierungsverfahrens zudem Frau Annelen Schulze Höing (zertifizierte QM-Auditorin) in den Prozess eingebunden.

Seit Dezember 2006 läuft die Pilotphase, an der sich 18 Berater/innen aus dem gesamten Bundesgebiet beteiligt haben. Nach der Überprüfung der Zugangsvoraussetzungen (Phase 1)

verblieben noch 15 Berater/innen im Prozess. Diese haben inzwischen Ihre Unterlagen für die 2. Phase eingereicht.

Die eingereichten Unterlagen dienen primär dem Nachweis eines funktionierenden Qualitätsmanagement-Systems (in Grundzügen), sowie der Einhaltung gesetzter Standards bezüglich des Ablaufs und der Organisation des Beratungsprozesses.

Die Pilotphase wird bis Ende Mai abgeschlossen und ausgewertet sein, so dass (mit einem Monat Verzögerung gegenüber der ursprünglichen Planung) im Juni mit der Testierung begonnen werden kann. Dann wird auch die AG wieder einberufen werden, um alle Teilnehmer/innen über die Ergebnisse der Pilotphase zu informieren und das weitere Vorgehen abzustimmen.

Für Rückfragen zum Verfahren und die unverbindliche Aufnahme in eine Interessent/innen-Datenbank steht Ihnen Florian Brix ([brix@vdg-forum.de](mailto:brix@vdg-forum.de), Tel.: 030.61 07 38 36) gern zur Verfügung.

## 4. MITGLIEDER INFORMIEREN MITGLIEDER

### Aus dem Businessplan wird Controlling

von Evers & Jung

Kennen Sie das: Von Ihnen beratene Gründer tauchen ab, sobald sie ihr Geschäft starten – man kommt nicht mehr an sie heran. Das Tagesgeschäft überfordert, viele konkrete Dinge müssen erstmals getan werden. Der Businessplan verschwindet in der Schublade.

Die Folge: Die Unternehmensführung und die Finanzplanung werden vernachlässigt, die einmal gesteckten Ziele aus den Augen verloren.

EVERS & JUNG hat jetzt mit minicontrol 2 und dem neuen integrierten Businessplaner eine Lösung, die Unternehmern den Schritt zum Controlling ganz einfach macht.

Die Lösung: Gründer können jetzt den Finanzteil ihres Businessplans mit minicontrol entwickeln und später in den integrierten Controlling-Modus wechseln – keine Umgewöhnung, keine Neueingabe nötig!

Im Modus „Planung & Controlling“ ist minicontrol eine liquiditätsorientierte Planungs- und Controllingsoftware, die speziell auf die Bedürfnisse von Selbständigen und Kleinunternehmer zugeschnitten ist. Minicontrol bietet eine Kombination intuitiv bedienbarer Werkzeuge, die den Unternehmer bei der Finanzplanung, der Auftragsüberwachung, der Akquisition und weiteren praxisnahen Aufgaben unterstützen.

Im „Businessplaner“-Modus entwickeln Gründer ihre Liquiditäts-, Finanzierungs- und Rentabilitätsplanung. Der Businessplaner basiert auf der großen Planung & Controlling-Version und stellt dem Gründer die Businessplan-relevanten Teile von minicontrol zur Verfügung.

Im Betriebsmodus "Businessplaner" kann ein potenzieller Gründer schnell und einfach seinen Finanzplan erstellen. Geht er dann in die Umsetzungsphase, kann er mit einem Upgrade auf den Modus "Planung & Controlling" – ohne Neueingabe der Daten – einen laufenden Plan/Ist-Abgleich seiner Unternehmensentwicklung machen und erhält noch weitere nützliche Tools zur Unternehmenssteuerung. Aus dem Businessplan wird so Controlling.

Gründungsinitiativen in Hamburg und Hannover setzen minicontrol bereits ein. Zudem wird das Programm von Kreditinstituten wie der Hamburger Sparkasse und Fördereinrichtungen wie der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg empfohlen.

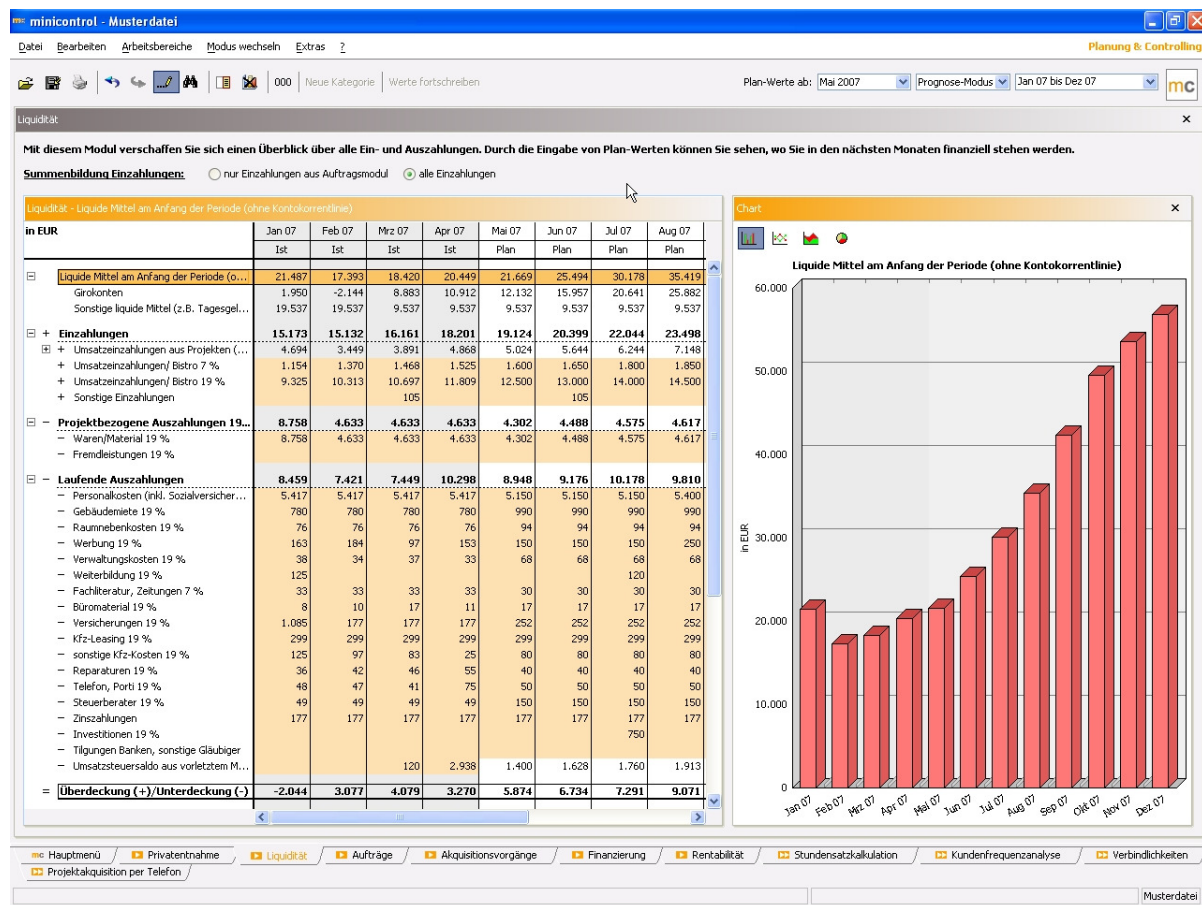
Minicontrol bietet sich als Ersatz für die im Gründungsbereich häufig verwendeten Excel-Lösungen an. Es ist stabiler, seine Benutzeroberfläche ist ergonomischer und sein Aufbau übersichtlicher. Kurz: keine Qualitätsprobleme mehr, kein verschlimmbessern nach Updates.

Derzeit bietet EVERS & JUNG eine besondere Aktion, bei der Gründungsinitiativen angeboten wird, dass sie Ihren Teilnehmern die Businessplaner-Version kostenlos zur Verfügung stellen können,



wenn gleichzeitig eine gewisse Mindestanzahl von Vollversionen "Planung & Controlling" abgenommen wird.

Nähere Informationen und einen kostenlosen Demo-Download der Software finden Sie unter [www.minicontrol.eu](http://www.minicontrol.eu).



Kontakt:

Institution: EVERS & JUNG, Hamburg

Name: David Heuer

Email: david.heuer@eversjung.de

Telefon: 040 – 36 80 968-11

Webseite: <http://www.eversjung.de>

## 5. AKTUELLE TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

**20. bis 21. April 07:**

### **deGUT – die Deutschen Gründer- und Unternehmertage**

in den Messehallen am Funkturm in Berlin

weitere Informationen unter [www.degut.de](http://www.degut.de)

**20. April 07:**

### **Expert/innen- Workshop des DGF-Projektes "Qualitätsstandards für zielgruppenspezifische Beratungen"**

Thema wird das "Prüf-, Einführungs- und Marketingkonzept für Qualitäts-(Mindest-)Standards in Beratungsorganisationen für Existenzgründer/innen" sein.

Der Workshop findet parallel zur deGUT auf dem Messegelände in Berlin statt. Sie haben daher die Möglichkeit, die Workshopteilnahme mit einem Messebesuch zu verbinden.

Weitere Informationen und Anmeldung:

Maren Pilchowski,

Tel. 0711 / 4116887

E-Mail [info-qualitaet@dgfev.de](mailto:info-qualitaet@dgfev.de)

**04. Mai 07:**

### **10-jähriges Jubiläum des Deutschen Gründerinnen Forums**

Sie sind herzlich eingeladen!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Website des DGF:

[www.dgfev.de/Aktuelles\\_Veranst.htm#Jubil](http://www.dgfev.de/Aktuelles_Veranst.htm#Jubil)

Anmeldeschluss ist der 17. April 2007

**21. Juni 07:**

### **Der Mainzer Appell II – Unterstützung und Förderung der Existenzgründungsberatung und -sicherung von Migrantinnen und Migranten“**

in der IHK Rheinhessen/ Mainz

Nähere Informationen erhalten Sie über:

Hans Peter Frühauf

E-Mail: [hans-peter.fruehauf@ism-mainz.de](mailto:hans-peter.fruehauf@ism-mainz.de)

Zum Vormerken:

**08.11.2007:**

**„Gründertage Hessen“**

Die Veranstaltung richtet sich an Akteure der Gründungsförderung.

Nähere Informationen erhalten Sie über:

[info@gruendertage-hessen.de](mailto:info@gruendertage-hessen.de)

**Eine Ankündigung in eigener Sache:**

Die diesjährige Mitgliederversammlung des VDG wird voraussichtlich am 15.06.2007 in Berlin stattfinden.

## 6. IMPRESSUM

Verband Deutscher Gründungsinitiativen e.V.

Muskauer Str. 24

10997 Berlin

Tel. 030 – 61 07 38 36

Fax 030 – 6 11 35 29

[info@vdg-forum.de](mailto:info@vdg-forum.de)

[www.vdg-forum.de](http://www.vdg-forum.de)